

Schwyz, 19. Februar 2025

Kleine Anfrage KA 4/25: ESP Rietli 1000 oder bis 3600 Arbeitsplätze?

1. Wortlaut der Kleinen Anfrage

Am 31. Januar 2025 hat Kantonsrat Ueli Kistler folgende Kleine Anfrage eingereicht:

«Der Kanton Schwyz ist Mitglied im Verein Agglo Programm Obersee mit der Person des ARE Amtsvorstehers sogar in dessen Vorstand vertreten. Aktuell befindet sich das Agglo Programm der 5. Gen. in der Vernehmlassung, darin findet sich auch die Teilmassnahme ESP Rietli. Betitelt ist diese mit Datum Jan. 2025. Also nach Start des Mitwirkungsverfahrens zum Rietli.

Interessanterweise wird im Agglo Programm aber von einem Zukünftigen Beschäftigtenpotenzial von ca. 2400 bis 3600 gesprochen. Ebenso wird die Fläche weit grösser dargestellt als aktuell unter www.zukunft-rietli.ch. Im kürzlich durchgeführten On-Line Mitwirkungsverfahren vom Kanton und den betroffenen Gemeinden Schübelbach-Buttikon und Reichenburg war noch die Rede von bis 1000 Arbeitsplätzen, die angesiedelt werden könnten im ESP Rietli.

Es ist also eine erhebliche Diskrepanz festzustellen, welche mich aufhorchen lässt, und daher bitte ich den Regierungsrat folgende Fragen zu beantworten:

- 1. Von welcher Zielgrösse dürfen die Bürgerinnen und Bürger nun ausgehen? 1000 oder doch gegen 3600 Beschäftigte?*
- 2. Wurde den Bürgern bewusst ein kleineres Beschäftigungspotenzial von nur 1000 Personen kommuniziert, um das Vorhaben nicht von vornherein zum Scheitern zu verurteilen?*
- 3. Werden hier der Bevölkerung die wahren Absichten über die angestrebte Beschäftigungsdichte verheimlicht?*

Ich bedanke mich beim Regierungsrat für die Beantwortung dieser Fragen.»

2. Antwort des Volkswirtschaftsdepartements

2.1 Einleitende Bemerkungen

Mit dem Programm Agglomerationsverkehr (PAV) beteiligt sich der Bund finanziell an Verkehrsprojekten von Städten und Agglomerationen. Von Bundesbeiträgen profitieren Agglomerationen, die mit ihren Agglomerationsprogrammen die Verkehrs- und Siedlungsentwicklung wirkungsvoll aufeinander abstimmen.

Im Verein Agglo Obersee sind insgesamt 20 Gemeinden und die Kantone Schwyz, St. Gallen und Zürich vertreten. Der Verein Agglo Obersee wurde im Jahr 2009 gegründet, um den wachsenden Herausforderungen bei der Verkehrs- und Siedlungsentwicklung in diesem dynamischen Lebens- und Wirtschaftsraum zu begegnen. Die Gemeinde Reichenburg ist seit dem Jahr 2019 Mitglied im Verein Agglo Obersee. Seit der Gründung des Vereins sind dem Bund bereits vier Agglomerationsprogrammgenerationen eingereicht worden und einige Infrastrukturprojekte in der Region wurden mit Mitteln aus dem Nationalstrassen- und Agglomerationsverkehrs-Fonds (NAF) mitfinanziert (z. B. die Kernentlastung der Gemeinde Lachen). Im Juni 2025 soll dem Bund bereits das 5. Agglomerationsprogramm zur Prüfung eingereicht werden. Vom 8. Januar bis 7. Februar 2025 fand für das Agglomerationsprogramm Obersee der 5. Generation die öffentliche Vernehmlassung statt.

In den Agglomerationsprogrammen werden Festlegungen aus den kantonalen Richtplänen für die Agglomeration präzisiert. Für den ESP-A Rietli sind die Aussagen im Agglomerationsprogramm noch nicht mit den neuen Erkenntnissen aus der Testplanung abgestimmt worden. Die Testplanung für den ESP-A Rietli wurde im Jahr 2024 gemeinsam mit den beiden Gemeinden Schübelbach und Reichenburg durchgeführt und Ende 2024 mit den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums abgeschlossen. Aufgrund der Erkenntnisse aus der Testplanung mit den Empfehlungen des Beurteilungsgremiums wird das Agglomerationsprogramm zum ESP-A Rietli bis zur Einreichung an den Bund aktualisiert und den Erkenntnissen aus der Testplanung angepasst.

Formelle und informelle Planungsprozesse mit unterschiedlicher hoheitlicher Zuständigkeit laufen oftmals parallel und werden im Sinne des Gegenstromprinzips regelmässig angepasst und harmonisiert. Dies ist ein übliches Vorgehen bei den teils langwierigen Raumplanungsprozessen. Nach Ablauf der öffentlichen Mitwirkung zum Agglomerationsprogramm wird das Programm inhaltlich bereinigt. Anschliessend wird das Programm von der Vereinsversammlung der Agglo Obersee verabschiedet und von den Gemeinderäten sowie den Regierungsräten der Kantone Schwyz, St. Gallen und Zürich beschlossen. Spätestens am 30. Juni 2025 ist das Programm den Bundesbehörden zur Prüfung einzureichen.

2.2 Beantwortung der Fragen

1. Von welcher Zielgrösse dürfen die Bürgerinnen und Bürger nun ausgehen? 1000 oder doch gegen 3600 Beschäftigte?

Im Empfehlungsbericht zur Testplanung wird für das Rietli von einer minimalen Arbeitsplatzdichte von 100 Vollzeitäquivalenten pro Hektar ausgegangen. Mit der vorgeschlagenen reduzierten Fläche von circa 10 ha ergibt dies eine Anzahl von circa 1000 Beschäftigten.

2. Wurde den Bürgern bewusst ein kleineres Beschäftigungspotenzial von nur 1000 Personen kommuniziert, um das Vorhaben nicht von vornherein zum Scheitern zu verurteilen?

Nein. In der Vernehmlassungsvorlage zum Agglomerationsprogramm wird für das Rietli noch auf die Erkenntnisse aus der Planung Siedlungsentwicklung Fokusraum March aus dem Jahr 2020 abgestellt. Das Agglomerationsprogramm wird bis zur Einreichung an den Bund an die neuen Erkenntnisse aus der Testplanung angepasst.

3. Werden hier der Bevölkerung die wahren Absichten über die angestrebte Beschäftigungsdichte verheimlicht?

Nein. Sowohl die Ergebnisse der Testplanung als auch das Agglomerationsprogramm sind öffentlich.

3. Zustellung

Fragesteller; Kantonsratspräsident; Fraktionspräsidenten; Mitglieder des Regierungsrates; Staatschreiber; Sekretariat des Kantonsrates; Beauftragter für Information und Kommunikation; Volkswirtschaftsdepartement; Medien.

Volkswirtschaftsdepartement des Kantons Schwyz

Departementsvorsteherin

Petra Steimen-Rickenbacher, Regierungsrätin

Zustellung an die Medien: 20. Februar 2025